

## **6. Hamburger Fondsgespräch**

### **Dividenden und Veräußerungsgewinne – Ende der Steuerfreiheit (?!)**

Hamburg, 7. November 2013  
Dr. Peter Möllmann

## Gesetzgebungsinitiativen zu § 8b Abs. 4 und Abs. 7 KStG

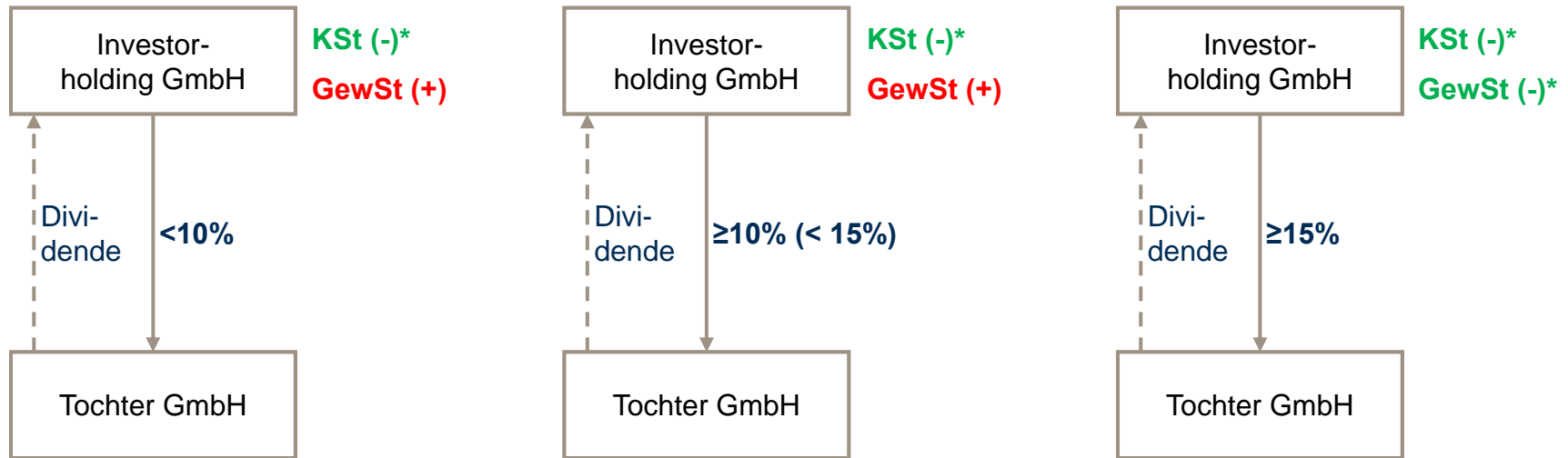


- **Streubesitzdividenden: § 8b Abs. 4 KStG n.F.**
  - EuGH-Urteil vom 20.10.2011 (Rs. C-284/09): definitiv wirkende Kapitalertragsteuer bei Outbound-Streubesitzdividenden (<10%) an beschränkt steuerpflichtige Körperschaften verstößt gegen die Kapitalverkehrsfreiheit
  - Reaktion des Gesetzgebers durch Gesetz vom 21.3.2013 (BGBl. I 2013, S. 561): Steuerfreiheit für Streubesitzdividenden entfällt nunmehr auch im reinen Inlandsfall ( § 8b Abs. 4 KStG n.F.)
  - Erstmalige Anwendung auf Bezüge, die nach dem 28.2.2013 zufließen
  - In der Vergangenheit einbehaltene Kapitalertragssteuer ausländischer Gesellschaften wird erstattet ( § 32 Abs. 5 KStG n.F.)
  - Nicht umgesetzt: Besteuerung von „Streubesitz-Veräußerungsgewinnen“
  
- **Veräußerungsgewinne/Finanzunternehmen: § 8b Abs. 7 S. 2 KStG**
  - Vorschlag zur „Entschärfung“ des § 8b Abs. 7 S. 2 KStG in BR-Stellungnahme zum JStG 2013 (BR-Drucks. 302/12) wurde nicht umgesetzt
  - Definition des „Finanzunternehmens“ in § 1 Abs. 3 KWG geändert durch das AIFM-Umsetzungsgesetz vom 22.7.2013 (BGBl. I 2013, S. 1981)

- **Steuerbesitzdividenden – § 8b Abs. 4 KStG n.F.**

- Veräußerungsgewinne/Finanzunternehmen – § 8b Abs. 7 S. 2 KStG

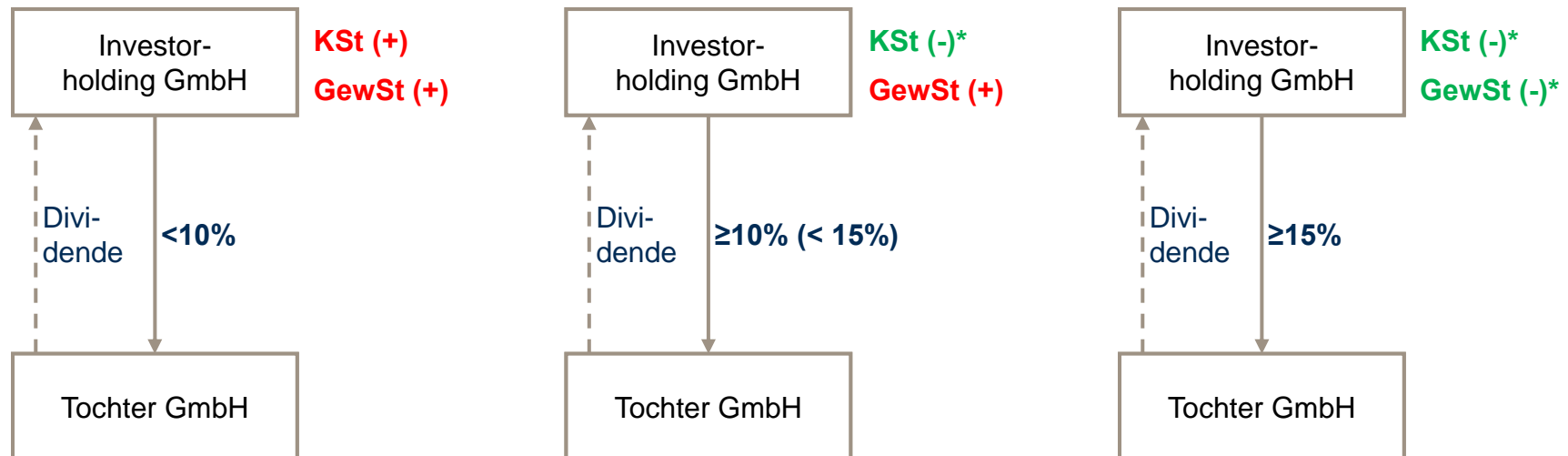
## Bisherige Besteuerung sog. Streubesitzdividenden



\* 5%ige Betriebsausgabenfiktion

## Besteuerung sog. Streubesitzdividenden nach neuem Recht: § 8b Abs. 4 KStG n.F.

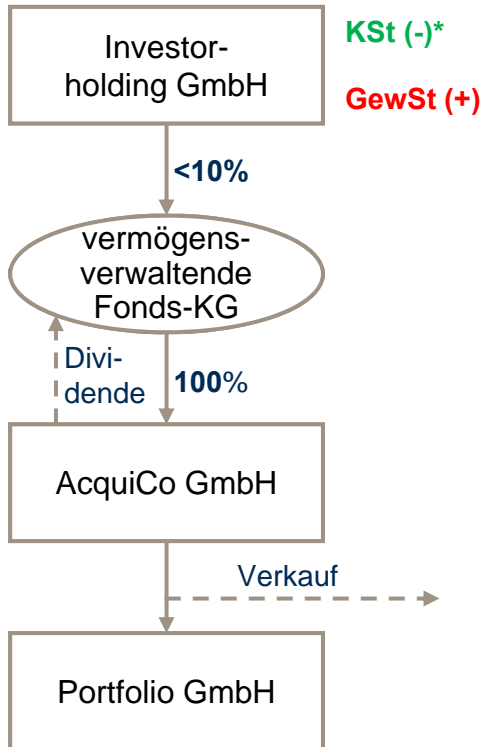
§ 8b Abs. 4 S. 1 KStG n.F.: „Bezüge im Sinne des Absatzes 1 sind abweichend von Absatz 1 Satz 1 bei der Ermittlung des Einkommens zu berücksichtigen, wenn die Beteiligung zu Beginn des Kalenderjahres unmittelbar weniger als 10 Prozent des Grund- oder Stammkapitals betragen hat; (...)“



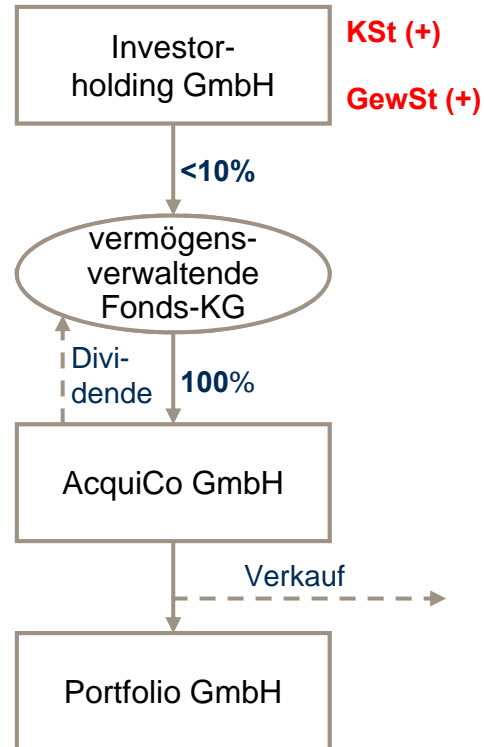
\* 5%ige Betriebsausgabenfiktion

# Typische PE-Konstellationen – vermögensverwaltender Fonds

## Bisherige Dividendenbesteuerung



## Dividendenbesteuerung gem. § 8b Abs. 4 KStG n.F.

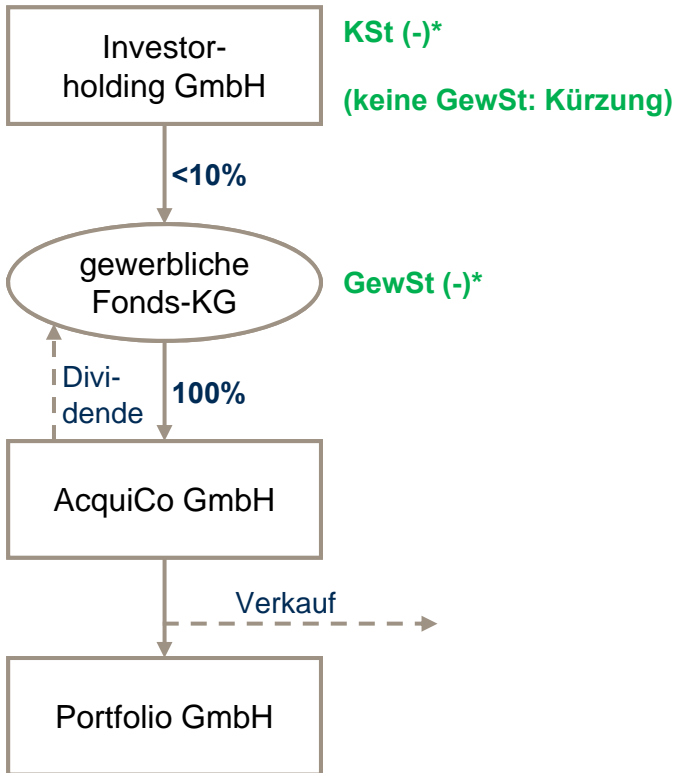


\* 5%ige Betriebsausgabenfiktion

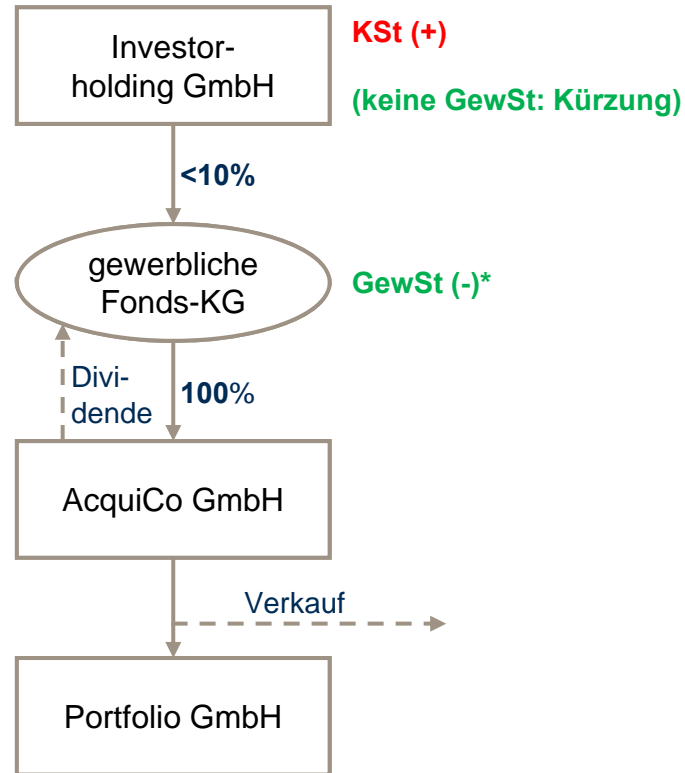
# Typische PE-Konstellationen – gewerblicher Fonds

§ 8b Abs. 4 S. 4 KStG n.F.: „Beteiligungen über eine Mitunternehmerschaft sind dem Mitunternehmer anteilig zuzurechnen; (...)“

## Bisherige Dividendenbesteuerung



## Dividendenbesteuerung gem. § 8b Abs. 4 KStG n.F.

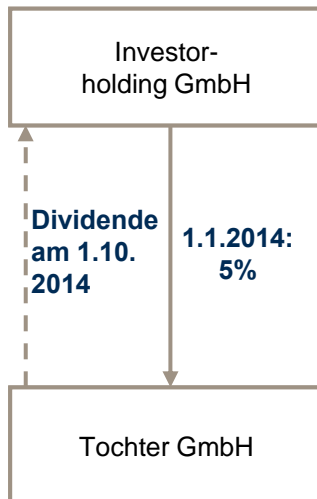


\* 5%ige Betriebsausgabenfiktion

## Zweifelsfragen beim unterjährigem Beteiligungs(hinzu)erwerb

**Tatsächliche Beteiligung zu Beginn des Kalenderjahres: <10%**

### Unterjähriger Hinzuerwerb (alternative Fallbeispiele)



- a) Am 1.5.2014 in Höhe von 10%
- b) Am 1.5.2014 in Höhe von 10% sowie am 1.7.2014 weitere 7%
- c) Am 1.5.2014 in Höhe von 7% sowie am 1.7.2014 weitere 7%
- d) Durch Verschmelzung einer Schwester-Holding, die zu 8% an Tochter beteiligt ist, auf Investorholding
  - Verschmelzungsbeschluss: 1.5.2014
  - Eintragung der Verschmelzung: 15.8.2014
  - Steuerlicher Übertragungstichtag: 31.12.2013

zu a) Erwerb des 10%-Anteils gilt als zu Beginn des KJ erfolgt ( § 8b Abs. 4 S. 6 KStG)

- ⇒ Dividende zu  $10/15$  zu 95% KSt-frei ( § 8b Abs. 1 u. 5 KStG)
- ⇒ Dividende zu  $5/15$  KSt-pflichtig (wg. § 8b Abs. 4 KStG) (Verwaltungsauffassung)

zu b) Erwerb des 10%-Anteils nach § 8b Abs. 4 S. 6 KStG privilegiert (vgl. a)).  
Erwerb des 8%-Anteils ist **nicht** als Blockerwerb i.S.d § 8b Abs 4 S.6 KStG privilegiert

- ⇒ Dividende zu  $10/22$  zu 95% KSt-frei ( § 8b Abs. 1 u. 5 KStG)
- ⇒ Dividende zu  $12/22$  KSt-pflichtig (wg. § 8b Abs. 4 KStG) (Verwaltungsauffassung)

zu c) Beide Erwerbe sind **nicht** nach § 8b Abs. 4 S. 6 KStG privilegiert.

- ⇒ Dividende ist insgesamt steuerpflichtig (Verwaltungsauffassung)

zu d) Erwerb von 8% gilt mit steuerlicher Wirkung auf den 31.12.2013 erfolgt ( § 2 Abs. 1 UmwStG).

- ⇒ Dividende ist insgesamt zu 95% steuerfrei ( § 8b Abs. 1 u. 5 KStG)



■ Steuerbesitzdividenden – § 8b Abs. 4 KStG n.F.

■ **Veräußerungsgewinne/Finanzunternehmen – § 8b Abs. 7 S. 2 KStG**

## Wortlaut der relevanten Vorschriften

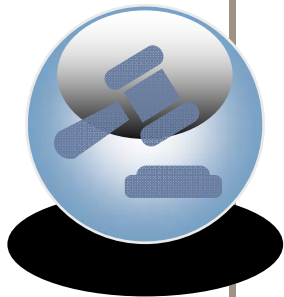
### ■ § 8b Abs. 7 KStG

<sup>1</sup>Die Absätze 1 bis 6 sind nicht auf Anteile anzuwenden, die bei Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten nach § 1a KWG dem Handelsbuch zuzurechnen sind. <sup>2</sup> **Gleiches gilt für Anteile, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden.**

### ■ § 1 Abs. 3 KWG:

Finanzunternehmen sind Unternehmen, die **keine** Institute und keine ~~Kapitalanlagegesellschaften oder Investmentaktiengesellschaften~~ Kapitalverwaltungsgesellschaften oder **extern verwaltete Investmentgesellschaften** sind und deren Haupttätigkeit darin besteht, (...).

## Erwerbsziel kurzfristiger Eigenhandelserfolg



■ **PE-Erlass vom 16.12.2003 (BStBl. I 2004, S. 40, Tz.18):**

- „§ 15 Abs. 4 S. 4 EStG und § 8b Abs. 7 KStG finden keine Anwendung, weil es sich bei den Fonds nicht um (...) ein Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen handelt und die Fonds keine kurzfristigen Eigenhandelserfolge verfolgen, sondern mindestens mittelfristige Anlagen tätigen.“

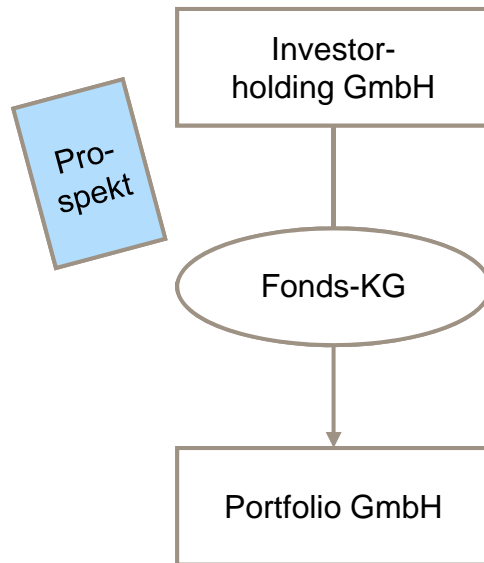
■ **BFH vom 26.10.2011 (I R 17/11):**

- „Ob ein Finanzunternehmen i.S.d. § 8b Abs. 7 S. 2 KStG Anteile mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben hat, ist eine ‚innere Tatsache‘, die der tatrichterlichen Würdigung des FG unterliegt.“
- „Eigenhandelsabsicht setzt eine Handelsabsicht mit dem Zweck des kurzfristigen Wiederverkaufs aus dem eigenen Bestand voraus (...). Diese Absicht muss im Erwerbszeitpunkt bestehen.“

■ **Gosch (Kommentierung zu § 8b KStG, Rn. 591):**

- „Ist im Erwerbszeitpunkt eine (zeitlich) kurzfristige Wiederanlage beabsichtigt, indem die aus der Systembedingtheit des Geschäfts resultierende Marktsituation jederzeit ausgenutzt werden soll, dann ist der Tatbestand des § 8b Abs. 7 S. 2 KStG erfüllt.“

## Finanzunternehmen i.S.d. § 1 Abs. 3 KWG



### ■ BMF-Schreiben vom 25.7.2002, BStBl. I 2002, 712

- „(...) Der Begriff ‚Finanzunternehmen‘ umfasst (...) alle Unternehmen des Finanzsektors als Restgröße, d.h. alle, die nicht Institute nach § 1 Abs. 1b KWG sind.“

### ■ PE-Erlass vom 16.12.2003, BStBl. I 2004, 40 Tz. 18

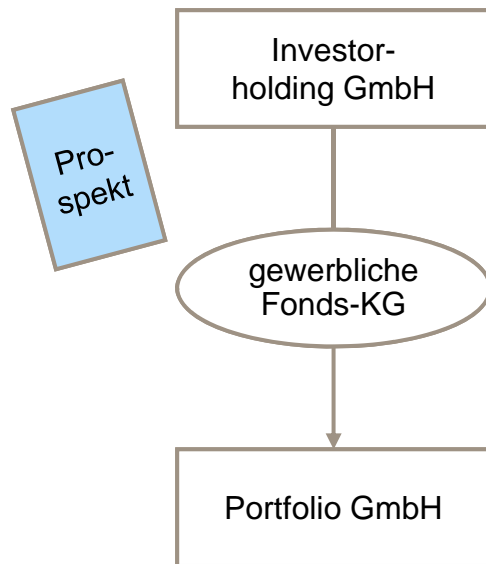
- „§ 15 Abs. 4 S. 4 EStG und § 8b Abs. 7 KStG finden keine Anwendung, da es sich bei den Fonds nicht um (...) ein Finanzunternehmen i.S.d. KWG handelt und die Fonds keine kurzfristigen Eigenhandelserfolge verfolgen, sondern mindestens mittelfristige Anlagen tätigen.“

### ■ BFH vom 14.1.2009 (IR 36/08):

- „Diese kreditwesenrechtliche Regelungslage ist damit für die Tatbestandsmäßigkeit von § 8b Abs. 7 S.2 KStG ausschlaggebend (...). Die tatbestandliche Anknüpfung an das KWG mag angesichts der ursprünglichen, mit der Neuschaffung von § 8b Abs. 7 KStG verbundenen bankenspezifischen Zielsetzung ‚missglückt und irreführend‘ sein. Diese Einschätzung ist für das Regelungsverständnis indes unbeachtlich. (...) nur rechtspolitischer Natur (...).“

### ■ Änderung des § 1 Abs. 3 KWG durch das AIFM-Umsetzungsgesetz: „extern verwaltete Investmentgesellschaften“ sind keine Finanzunternehmen – Bedeutung aus PE-Sicht?

# Finanzunternehmen i.S.d. § 1 Abs. 3 KWG – „Prüfungsebene“ bei gewerblichem Fonds



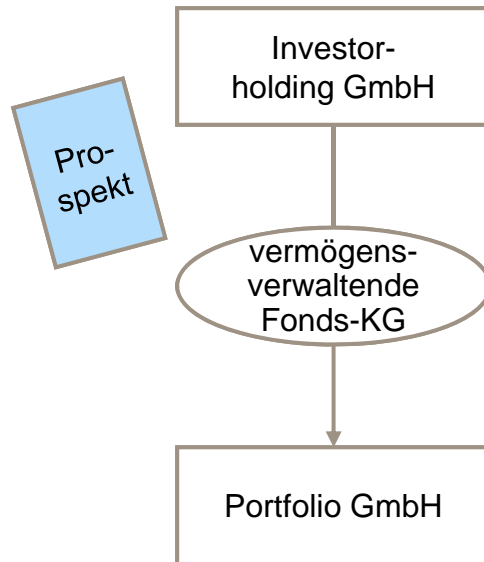
**Ausschlaggebend ist allein die Qualifikation der Fonds-KG als Finanzunternehmen – d.h. keine Prüfung auf Investorebene:**

1. Fall: gewerbliche Fonds-KG ist Finanzunternehmen („FU“) (insbesondere vor Änderung des § 1 Abs. 3 KWG)
  - (a) Investorholding ist FU
  - (b) Investorholding in kein FU

} § 8b Abs. 7 S.2 KStG greift in beiden Fällen tatbestandlich ein
  
2. Fall: gewerbliche Fonds-KG ist kein FU (ggf. der Fall nach Änderung des § 1 Abs. 3 KWG)
  - (a) Investorholding ist FU
  - (b) Investorholding in kein FU

} § 8b Abs. 7 S.2 KStG ist in beiden Fällen nicht anwendbar

## Finanzunternehmen i.S.d. § 1 Abs. 3 KWG – „Prüfungsebene“ bei vermögensverwaltendem Fonds



---

**Bisher nicht abschließend geklärt, ob allein die Qualifikation der Fonds-KG als Finanzunternehmen ausschlaggebend ist:**

- Steuerliche Sicht
- Aufsichtsrechtliche Sicht
- Zivilrechtliche Sicht



## Kontakt



### **Dr. Peter Möllmann**

RA, FAS<sup>t</sup>R, StB

[peter.moellmann@fgs.de](mailto:peter.moellmann@fgs.de)

#### **Bonn**

Johanna-Kinkel-Straße 2 - 4  
53175 Bonn  
Telefon 0228/95 94-0  
Telefax 0228/95 94-100  
[bonn@fgs.de](mailto:bonn@fgs.de)

#### **Berlin**

Friedrichstraße 69  
10117 Berlin  
Telefon 030/21 00 20-20  
Telefax 030/21 00 20-99  
[berlin@fgs.de](mailto:berlin@fgs.de)

#### **Frankfurt**

Platz der Einheit 1  
60327 Frankfurt/Main  
Telefon 069/717 03-0  
Telefax 069/717 03-100  
[frankfurt@fgs.de](mailto:frankfurt@fgs.de)

#### **München**

Brienner Straße 29  
80333 München  
Telefon 089/80 00 16-0  
Telefax 089/80 00 16-99  
[muenchen@fgs.de](mailto:muenchen@fgs.de)

#### **Hamburg Desk**

Oberhafenstraße 1  
20097 Hamburg  
Telefon 040/30 70 850-0  
Telefax 040/30 70 850-10  
[hamburg@fgs.de](mailto:hamburg@fgs.de)